



**equal  
pay**  
**day, -**

**Postanschrift**  
**BPW Germany e.V.**  
Schloßstraße 25  
12163 Berlin  
T (030) 55 07 52 09  
F (030) 55 65 91 96

**Koordinatorin**  
Equal Pay Day Kampagne  
Anastasia Bamesberger  
T (030) 311 705 17  
a.bamesberger@equalpayday.de

**Präsidentin BPW Germany e.V.**  
Uta Zech  
T (0179) 54 66 098  
u.zech@bpw-germany.de

**Vereinsregister**  
22VR2307 AG Wiesbaden

**EU-Transparenz-Register Nr.**  
836392015840-91

save the date:  
**Equal Pay Day am**  
**17. März 2020**

## PRESSEMITTEILUNG

### „Faire Verhandlungsmuster schaffen mehr Gerechtigkeit“: In 7 Tagen ist Equal Pay Day

- Save the Date: 17. März 2020
- über 1.000 Aktionen deutschlandweit
- Kampagnenmotto: Auf Augenhöhe verhandeln – WIR SIND BEREIT.

Berlin, 10.03.2020 – Am 17. März 2020 ist Equal Pay Day. Der Aktionstag markiert symbolisch die geschlechtsspezifische Lohnlücke. Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes beträgt diese erneut 21 Prozent und liegt damit über dem europäischen Durchschnitt von 16 Prozent.

#### Für Lohngerechtigkeit: Aktionen in ganz Deutschland

Mit vielfältigen Aktionen im gesamten Bundesgebiet wird auch in diesem Jahr unter dem Motto „**Auf Augenhöhe verhandeln – WIR SIND BEREIT.**“ auf die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen aufmerksam gemacht: im Netz, bei Filmvorführungen, Diskussionsrunden oder Straßenaktionen. Immer im Gepäck: die Farbe Rot. Sie steht für die roten Zahlen in den Geldbörsen von Frauen und findet sich auf roten Fahnen, Schals, Taschen und Schirmen wieder. Unterstützung erhalten die vielen Freiwilligen von **Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**: „Ich wünsche mir, dass die Equal Pay Day Kampagne 2020 viele Frauen ermutigt, mehr für sich zu verlangen – ob im Beruf beim Gehalt und bei Führungspositionen oder im Privaten bei der fairen Aufteilung der unbezahlten Sorgearbeit. Doch Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung sind keine Privatsache: Gesetze helfen, den Boden dafür zu bereiten. Als Bundesfrauenministerin bin ich überzeugt: Die Zeit des Wartens und der ungleichen Bezahlung muss jetzt endlich vorbei sein. Mit unserem neuen Gesetzentwurf für mehr Frauen in Führungspositionen wollen wir den Fuß in die Tür bei den Vorständen kriegen und die Zahl der Unternehmen, für die eine Frauenquote in Aufsichtsräten gilt, deutlich ausweiten. Wir arbeiten weiter an der Aufwertung der sozialen Berufe, in denen zu 80 Prozent Frauen tätig sind. Und wir bringen Vereinbarkeit voran - mit dem Gute-Kita-Gesetz sowie dem geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter erreichen wir, dass Eltern Beruf und Familie besser vereinbaren können. Außerdem habe ich gerade die erste nationale Gleichstellungsstrategie vorgelegt. Damit wird Gleichstellung in allen

BPW Germany ist Mitglied in der International Federation of Business and Professional Women. 2008 zeichnete das Netzwerk für die Einführung des Equal Pay Day, des internationalen Aktionstages für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern, in Deutschland verantwortlich. Die Equal Pay Day Kampagne wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.





**equal  
pay**  

---

**day, -**

Ministerien und damit in allen Lebensbereichen zum Maßstab. 2020 ist das Jahr für Gleichstellung - dafür setze ich mich ein.“

**„Frauen wollen verhandeln“:  
Wenn Forderungen auf Rollenstereotype treffen**

Die Ursachen der Lohnlücke sind komplex. Frauen dominieren in sozialen Berufen und fehlen in anderen - insbesondere in den Führungsebenen. Rollenstereotype und Geschlechterklischees, Besteuerungssysteme und Beschäftigungsverhältnisse wie Teilzeit und Minijob haben ihren Anteil. In der öffentlichen Diskussion wird das Gehaltsgefälle gern auch der Zurückhaltung von Frauen angelastet. Sie würden gerade in Verhandlungen vor konkreten Forderungen zurückschrecken und zu defensiv auftreten, so der Vorwurf. Die aktuelle Verhandlungsforschung aber zeigt: Frauen wollen verhandeln und tun dies auch. Geschlechterunterschiede in der Verhandlungsführung haben ihre Ursache in Geschlechterstereotypen, die auf beiden Seiten des Verhandlungstisches wirken.

„Um die Lohnlücke zu schließen, braucht es neue Verhandlungsstrukturen, die einen kritischen Blick auf bestehende Rollenbilder erlauben.“ resümiert **Uta Zech, Präsidentin des BPW Germany und Schirmherrin des Equal Pay Day**. „Die wissenschaftliche Grundlage ist da: Frauen verhandeln ebenso erfolgreich wie Männer, wenn sie das Gefühl haben, für ihre Verhandlungsversuche nicht sanktioniert zu werden, Informationen über Verhandlungsablauf und Bewertungskriterien zugänglich sind und Verhandlungen auf beiden Seiten als natürlicher Prozess verstanden werden. Faire Verhandlungsmuster schaffen mehr Gerechtigkeit.“

Der Verhandlungsbegriff muss aber auch auf das Private ausgedehnt werden. „Frauenkarrieren enden oft, wenn das erste Kind kommt.“, so **Uta Zech** weiter. „Eine egalitäre Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit ist unabdingbar. Verhandeln auf Augenhöhe, ohne über strukturelle Hindernisse und Vorurteile zu stolpern: Was dafür Wirtschaft und Wissenschaft, Gesellschaft und Politik und jede und jeder einzelne tun muss, dafür sensibilisiert die Equal Pay Day Kampagne 2020.“

Das Equal Pay Day Journal mit allen aktuellen Zahlen, Interviews und Fachbeiträgen zum Thema **„Auf Augenhöhe verhandeln – WIR SIND BEREIT.“** können Sie hier herunterladen:

BPW Germany ist Mitglied in der International Federation of Business and Professional Women. 2008 zeichnete das Netzwerk für die Einführung des Equal Pay Day, des internationalen Aktionstages für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern, in Deutschland verantwortlich. Die Equal Pay Day Kampagne wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



[https://www.equalpayday.de/fileadmin/public/dokumente/EPD\\_Journale/EPD\\_Journal\\_2020.pdf](https://www.equalpayday.de/fileadmin/public/dokumente/EPD_Journale/EPD_Journal_2020.pdf).

Für Interviews mit Uta Zech, Präsidentin des BPW Germany e.V., wenden Sie sich bitte via Mail an: Dr. Stefanie Bickert, [presse@equalpayday.de](mailto:presse@equalpayday.de).

### **Pressekontakt**

Dr. Stefanie Bickert

Kommunikation Equal Pay Day

Tel.: +49 (0)30 65 00 46 34 | E-Mail: [presse@equalpayday.de](mailto:presse@equalpayday.de)

Anschauliche Informationen bietet zudem die Kampagnen-Website [www.equalpayday.de](http://www.equalpayday.de). Im Toolkit wird Material für die Planung von Veranstaltungen bereitgestellt. Aktuelle Meldungen rund ums Thema finden Sie auf unseren Kanälen in den sozialen Medien (Twitter [@BPW\\_Germany](https://twitter.com/BPW_Germany) | Facebook [@equalpayday](https://www.facebook.com/equalpayday) | Instagram [@equalpayday.de](https://www.instagram.com/equalpayday))

### **EQUAL PAY DAY**

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Laut Statistischem Bundesamt beträgt der geschlechtsspezifische Entgeltunterschied in Deutschland aktuell 21 Prozent. Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage (21 Prozent von 366 Tagen) – damit fällt der Equal Pay Day auf den 17. März. Der Equal Pay Day wurde 2008 auf Initiative des Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. erstmals in Deutschland durchgeführt und wird seitdem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert. Entstanden ist der Tag für gleiche Bezahlung in den USA. Die amerikanischen Business and Professional Women schufen 1988 mit der Red Purse Campaign ein Sinnbild für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Diesen Gedanken griff der BPW Germany auf, sodass die roten Taschen bundesweit zum Symbol des Equal Pay Day wurden.

Weitere Informationen, Pressebilder und Videos unter [www.equalpayday.de](http://www.equalpayday.de).

BPW Germany ist Mitglied in der International Federation of Business and Professional Women. 2008 zeichnete das Netzwerk für die Einführung des Equal Pay Day, des internationalen Aktionstages für Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern, in Deutschland verantwortlich. Die Equal Pay Day Kampagne wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.